

Rodalbenzeichen Bild



Eucharistisches Gotteszeichen, während des Rosenkranzes geflossen aus einer konsekrierten Heiligen Hostie auf ein geweihtes weißes Tuch.

Dieses himmlische Zeichen hat uns Gott als sichtbaren Beweis gegeben, um zu Glauben, dass in der Heiligen Hostie Jesus Christus mit Fleisch und Blut, Leib und Seele, Gottheit und Menschheit unzertrennlich mit Gott Vater und Gott Heiligem Geist gegenwärtig ist.

Dieses Zeichen ist 1952 in Rodalben / Südwestpfalz geschehen. Während diesem großartigem Wunder war Pater Gebhard Maria Heyder OCD Regensburg † mit Anneliese W. und vielen gläubigen Christen Zeuge.

Er war Mariologe, Bibelwissenschaftler und hat nie eine Handkommunion gegeben.

Wegen seinem Glauben und seinem Bekennermut war er sogar im Konzentrationslager.

Er wurde von den Amerikanern befreit und danach durfte Er bei diesem Blutwunder dabei sein.

Nach seinem Hinscheiden hat er kein Fegefeuer gebraucht.

Papst Benedict XVI (Bischof Ratzinger), damals Vorsitzender der Glaubenskongregation, war von Pater Gebhard gut über dieses himmlische Zeichen informiert.

Der Priester braucht den Gläubigen, besonders den Laien, nicht aus dem Kelch zu trinken geben, weil dies Verwirrung bei den Gläubigen verursacht, dass Jesus Christus nicht mit Seinem Blut in der Heiligen Hostie gegenwärtig ist.

In der Hostie befindet sich schon das Fleisch und Blut von Heiligem Gott Jesus Christus.

Wenn der Priester Mundkommunion austeilte, ist Gott Jesus Christus auch in Ihm gegenwärtig. Das wurde auch von Pater Gebhard Heyder bestätigt.

Jedes Mal, als ich meinen Seelenführer Pater Gebhard Maria besucht habe, habe ich Jesus Christus in ihm erkannt. Deshalb kniee ich beim Empfang der Heiligen Hostie vor Jesus Christus, der im Priester und im Heiligen Sakrament gegenwärtig ist.

Denk daran Mensch, dass Jesus Christus mit Gott Vater und Gott Heiligem Geist unzertrennlich ist.

Deshalb gehört ihm Ehre, Lob und Dank.

Wer demütig ist, der bleibt in der Liebe und Wahrheit.

Julijana Ebert